

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 93 (2020)

Heft: 9

Rubrik: Armee und Logistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

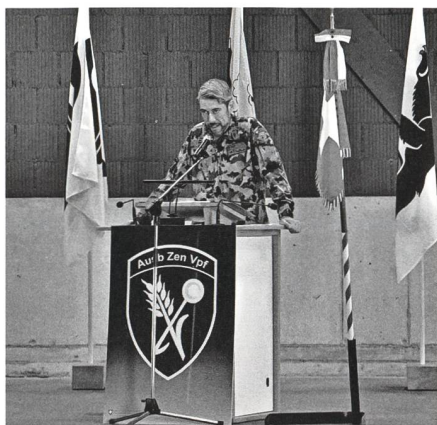
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

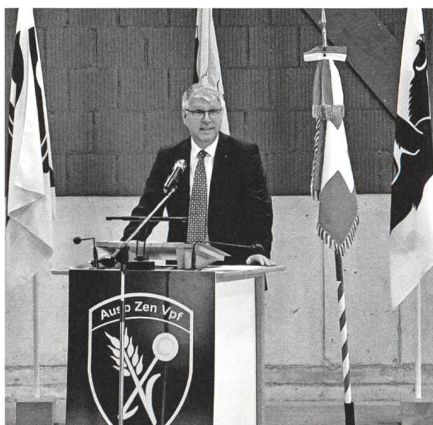
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

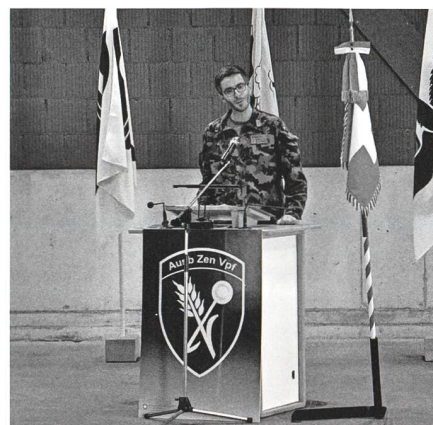
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oberst Michael Graf



Gastreferent Gemeinderat Konrad Hädener



Armeeeseelsorger Noël Pedreira

dem Coronavirus. Entsprechend durften die Angehörigen diesem Anlass nicht beiwohnen. Lediglich der Gastreferent und Gemeinderat der Stadt Thun, Konrad Hädener, sowie der Armeeeseelsorger, Hauptmann Noël Pedreira und der Stabschef des Lehrverbandes Logistik als Vertreter des Kommandanten, Oberst im Generalstab Cyrille Roux, beehrten die Zeremonie als schulexterne Gäste. Doch nicht nur die Beförderung, der gesamte Militärdienst der neuen Küchenchefs war geprägt durch die ausserordentliche Lage. Diese erforderte auch während der Ausbildung eine erhöhte persönliche Disziplin und von den Verantwortlichen

beim Ausbildungszentrum Verpflegung pragmatische Flexibilität bezüglich der Programmgestaltung. Von diesen Erfahrungen können die frischgebackenen Küchenchefs nun im praktischen Dienst profitieren und für ihre Rekruten beste Voraussetzungen schaffen. «Die Auswirkungen des Coronavirus hatten einen grossen Einfluss auf die Ausbildung und das Zusammenleben. Doch nicht auf Ihren Korpsgeist!», lobte der Kommandant, «nehmen Sie diesen Korpsgeist mit und lassen Sie diesen zusammen mit ihrem neuen Team wieder aufleben, geprägt von Ihren Ideen und Ihrer Persönlichkeit.» Denn eines ist gewiss, nur mit einem

gesunden Korpsgeist kann sich die Freude und die Leidenschaft an der Funktion erst entfalten und sich so auch in den kulinarischen Resultaten aus der Militärküche manifestieren – zugunsten der Kameradinnen und Kameraden, die mit dem nächsten RS-Start ihre Dienstzeit beginnen werden. Ausbildungszentrum Verpflegung – Wir kochen immer!

*Oberstlt Christoph Merki
Kommunikationsbeauftragter Ausb Zen Vpf*

Foto: Foto Zaugg

Kompetenzzentrum Sport der Armee

Bei wunderbarem Sommerwetter mit bester Fernsicht in die Alpen, haben sich am 08. Juli 2020 rund dreissig Medienvertreter und Redaktoren von Sportzeitschriften und Verbandsjournalen auf dem Plateau hoch über dem Bielersee getroffen.

Der Kommandant des Kompetenzzentrum Sport in der Armee (Komp Zen Sport A), Oberst iGst Hannes Wiedmer hat zum diesjährigen Medien- und Informationsanlass eingeladen. In einer eindrücklichen Präsentation stellt er uns die Aufgaben und die Funktion des Komp Zen Sport A vor.

Spitzensportförderung der Armee

«Emotionen transportieren, Herzen bewegen und die Schweiz zum Träumen bringen – dies ist unser Auftrag!»

Er beginnt mit einem Zitat von General Henri Guisan anlässlich der Armeemeisterschaften während dem 2. Weltkrieg:

«Sport in der Armee ist weder Freude noch Zeitvertreib. Es ist eine militärische Disziplin, ohne die man sich keine Soldaten, keinen Mann und keine Kämpfer vorstellen kann!»

Geschichte von Magglingen

Der Bundesrat hat am 03.03.1944 mit einem Bundesratsentscheid die eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen gegründet. Mit dem Ziel: Junge wehrpflichtige Männer mittels Sportausbildung für den Armeedienst vorzubereiten.

Das Komp Zen Sport A hat vier Hauptaufgaben:

- Sportausbildung in der Armee;
- Ausbildung und Leistungsförderung aller Berufsmilitärs;
- Förderung des Spitzensportes;
- Unterstützung des CISM (Conseil International du Sport Militaire).

Sportausbildung in der Armee

Der Sportler als «normaler Rekrut» (Rekr) erhält pro Woche vier Stunden qualifizierten Sportunterricht.

Übersicht der Gefässe der Spitzensportförderung in der Armee

Gefäss	Ziel
Qualifizierter Athlet	Aufrechterhaltung seines Leistungsniveaus
Spitzensport-RS	Sportlicher Aufbau, Schritt zu internationalem Niveau, Start Profi-Karriere, Eingangstür zu Spitzensportförderung der Armee
Widerholungskurs	Optimierung der Entwicklung-/Trainingsbedingungen, Vorbereitung internationale Titelwettkämpfe
Zeitmilitär	Anstellung des Athleten durch die Armee zur Optimierung der Trainingsbedingungen; Gewinn von Medaillen/ Diplome an Olympischen Spielen

Die Sport ist auf die Förderung der physischen Leistungsbereitschaft bei einem militärischen Einsatz ausgerichtet. Die physische Leistungsbereitschaft der Soldaten trägt dazu bei, Belastungen zu ertragen, auch unter Extremsituationen die geforderte Leistung in Einsätzen aller Art zielorientiert zu erbringen und den Auftrag in hoher Qualität zu erfüllen.

CISM

- Gründung am 18.02.1945
Gründerstaaten: Belgien, Dänemark, Niederlande, Frankreich und Luxemburg;
- Internationaler Militärsportverband;
- Beitritt der Schweiz im Jahre 1968;
- 140 Mitgliedstaaten;
- 34 Sportarten;
- Nach IOC und FIFA drittgrösster Sportverband der Welt;
- Motto: «Freundschaft durch Sport!»;
- Bestandteil der Spitzensportförderung der Armee.

Die CISM Delegation Schweiz umfasst folgende Disziplinen:

- Ski (Alpin)
- Ski (Langlauf)
- Ski (Biathlon)
- Ski (Ski-OL)
- Geländelauf
- Orientierungslauf
- Triathlon
- Ringen
- Moderner Fünfkampf
- Sportklettern
- Schiessen (Gewehr)
- Schiessen (Pistole)
- Schwimmen
- Rettungsschwimmen
- Fechten
- Fallschirmspringen
- Judo
- Leichtathletik
- Marathon

Die Schweizer Armee unterstützt Sportverbände und deren Athletinnen und Athleten durch verschiedene Förderungsgefässe, sich im internationalen Spitzensport zu etablieren und für den Schweizer Sport wichtige Erfolge zu erzielen. Die Unterstützungsmassnahmen der Schweizer Armee sind grundsätzlich subsidiär zu verstehen, d.h. sie sind nur sinnvoll und entfalten ihre Wirkung im Zusammenspiel mit Massnahmen des Sportverbandes. Eine Integration der Fördergefässe der Armee in die Verbandsplanung (Leistungssport-Förderkonzept) ist unumgänglich und Voraussetzung, um von der Spitzensport-Förderung in der Armee zu profitieren. Die Armee bietet Rahmenbedingungen, welche von den Verbänden mit

spezifischen Inhalten gefüllt werden müssen. Als dritter Player komplettiert Swiss Olympic die Partnerschaft. Gemeinsam stellen Armee, Verbände und Swiss Olympic die Wirkung und Weiterentwicklung der Armee-Fördergefässe sicher, mit dem übergeordneten Ziel, den Leistungssport zu stärken und langfristig international erfolgreich zu sein.

Welche Verbände und Sportarten werden berücksichtigt

Die Förderungsgefässe der Armee richten sich in erster Linie an Sportarten mit Potential für internationale Erfolge mit folgender Priorisierung:

1. Olympische Sportarten Einstufung 1–3;
2. Olympische Sportarten Einstufung 4–5, Nicht-Olympische Sportarten 1–3;
3. Sportarten mit nationaler Bedeutung.

Nur Verbände/Sportarten, welche folgende Bedingungen erfüllen, haben Zugang zu den Gefässen:

- Bestehendes langfristig ausgerichtetes Leistungssport-Förderkonzept;
- Armee-Förderung eingebettet in Athletenweg/Verbandsförderung;
- Gewährleistung der Anschlussförderung nach erfolgreicher Absolvierung der Spitzensport-RS;
- Sportliche Betreuung der Athletinnen und Athleten während den Aktivitäten im Rahmen der Armee;
- Commitment für die Förderung der ausgewählten Athletinnen und Athleten;
- Gute und stabile Partnerschaft mit Armee & Swiss Olympic.

Der Informationsaustausch und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden durch ein jährliches Saisonsgespräch der drei Partner Verbände, Armee und Swiss Olympic sichergestellt.

Welche Athletinnen und Athleten werden zugelassen?

Von der Förderung der Armee sollen Athletinnen und Athleten profitieren, welche sich gemäss dem Rahmenkonzept in der Weiterentwicklung befinden. Es wird von einer langfristigen Förderung ausgegangen und ein mittel- bis langfristiges Engagement vorausgesetzt.

Grundsätzlich für eine Selektion ist die Diensttauglichkeit. Athletinnen und Athleten werden in die Spitzensportförderung der Armee selektioniert (und nicht in die einzelnen Gefässe). Der abschliessende Entscheid über die Selektion fällt die Armee – basierend auf den Beurteilungen des Verbandes und unterstützt von den Einschätzungen von Swiss Olympic.

Die Selektion ist potentialbasiert (nicht nur aktuelle Resultate) und wird regelmässig durch die Verbände überprüft und von Swiss Olympic und der Armee kritisch hinterfragt. Athletinnen und Athleten, welche sich nicht mehr auf dem Weg an die internationale Spitze befinden, verlieren den Zugang zur Sportförderung der Armee. Sie werden ihre restlichen obligatorischen Dienstage als Militärsportleiter absolvieren.

Welche Trainer und Betreuer werden zugelassen?

Trainer und je nach Sportart weitere Staffs, wo sinnvoll (Physiotherapeuten, Masseur, Mechaniker, Serviceleute usw.) können remilitarisiert werden, wenn sie u.a. im Moment der Re-Militarisierung 45-jährig oder jünger sind, eine RS abgeschlossen haben und unmittelbar mit bzw für Sportsoldaten arbeiten. Mit der Re-Militarisierung wird das Ziel verfolgt, die Professionalisierung der Trainer und Betreuer weiter voran zu treiben und das Umfeld des Athleten weiter zu optimieren.

Qualifizierter Athlet

Zielsetzung:

- Sicherstellen des Leistungsniveaus während der RS.

Voraussetzung:

- Inhaber Swiss Olympic Card;
- Mitglied nationales Jugend-Kader / U21, U23 Kader / Elitekader;
- Mannschaftssportart: Mitglied Verbandsauswahl / Nationalliga A (in Ausnahmefällen Nationalliga B);
- Sportler von nationaler Bedeutung (Bsp: Schwingen).

Prozess:

- Im Rahmen der Karriereplanung berät der Verband den Athleten bzgl Wahl der militärischen Einteilung und dem RS-Standort;
- Meldung via Formular qualifizierter Athlet durch den Verband an das Kdo Spitzensport-RS;
- Versand der Liste «qualifizierter Athlet» an die entsprechenden RS;
- Information durch den Sportverantwortlichen der jeweiligen RS an betroffene Athleten in der 1. oder 2. RS Woche. Der Athlet muss seine Trainingspläne mitbringen.

Förderung:

- Maximal 4x3h Trainingszeit pro Woche (idealerweise während der Arbeitszeit – in den Randstunden). Zudem ist die Trainingsmöglichkeit vom Wochenprogramm der Einheit abhängig;

- Wird nur gewährt, wenn detaillierte Programme vorliegen und das Verhalten des Athleten einwandfrei ist.

Spitzensport- RS

Zielsetzung:

- Steigerung des Leistungsniveaus während der RS.

Voraussetzung:

- Der Athlet/ die Athletin muss diensttauglich sein (Hinweis für die Rekrutierung: keine Funktion Sportsoldat möglich);
- Antrag durch nationaler Verband;
- Potential für internationale Erfolge;
- Inhaber Swiss Olympic Card Bronze/Silber/ Gold (erwünscht);
- Commitment für langfristiges Engagement im Spitzensport;
- Commitment zur Schweizer Armee;
- Commitment durch den Verband für den Athleten;
- Selektion durch Kdo Spitzensport-RS in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und den Verbänden.

Prozess:

1. Athleteninformation «Spitzensportförderung der Armee» im Rahmen es jährlich zweimal stattfindendes Talentreffs in Tenero;
2. Einladung an den Verband, eine Liste mit aus seiner Sicht geeignete Athletinnen/Athleten für die entsprechende Spitzensport-RS an Swiss Olympic einzureichen (15 Monate vor RS);
3. Eingabe der Liste der in Frage kommenden Athletinnen/Athleten durch den Verband an Swiss Olympic (anschliessend Weiterleitung an Armee);
4. Einladung der Athletinnen/Athleten an die Informationsveranstaltungen durch die Armee,

- Inhalt: Informationen «Recht & Pflichten Armee» für Athletinnen/Athleten, 3-4 Informationsveranstaltungen der Spitzensportförderung der Armee in der ganzen Schweiz, grundsätzlich obligatorisch für alle gemeldeten Athletinnen/Athleten;
5. Selektion der Athletinnen/Athleten durch die Verbände im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit den Athletinnen/Athleten;
 6. Der Verband gibt seine definitive Meldeliste mit allen durch den Verband selektionierten Athleten bei Swiss Olympic ein;
 7. Swiss Olympic erstellt die Gesamtliste mit den gemeldeten Athleten aller Sportarten und macht einen Priorisierungsvorschlag unter Berücksichtigung der maximalen Kapazitäten der entsprechenden RS;

8. Ueberprüfung der verfügbaren Ressourcen durch das Bundesamt für Sport (BAPSO), Anschliessend erfolgt die Beurteilung der Gesamtliste, Planung und Priorisierung der Eingaben für die entsprechende RS;
9. Swiss Olympic, Verbände und Armee legen gemeinsam die definitive Liste der Athletinnen/Athleten für die entsprechende RS fest, Im Ausnahmefall wird Kontakt mit den Athletinnen/Athleten aufgenommen;
10. Kommunikation definitiver Entscheid an die Athletinnen/Athleten (8 Monate vor der RS).

Förderung:

- Militärische Ausbildung (ca 3 Wochen);
- Sanitätsdienst (ca 1 Woche);
- Ausbildung zum Militärsportleiter (ca 2 Wochen);
- Kommunikation und Medientraining (ca 1 Woche);
- Verlegung nach Andermatt oder Tenero (ca 1 Woche);
- Verbandsindividuelle Trainingswochen extern oder Wettkampfteilnahmen;
- Ausbildung in Querschnittbereichen wie: Medienschulung, Massage, mentales Training, Social Media, Ernährungslehre, Sponsoring, Karriereplanung, Anti-Doping, Struktur Spitzensport in der Schweiz und Sprachausbildung Englisch;
- Besuchstag Ende 13 Woche;
- RS-Dauer: 18 Wochen.

Ab dem Jahr 2023 stehen jährlich für 2 x 70 Athleten Plätze zur Verfügung.

Spitzensport-WK

Zielsetzung:

- Steigerung des Leistungsniveaus während den WK-Tagen.

Voraussetzung:

- Absolvierte Spitzensport-RS (in Ausnahmefällen «Quereinsteiger»);
- Aktueller nationaler Kaderstatus;
- Perspektiven internationaler Elite-Erfolg (langfristig);
- Commitment des Verbandes für den Athleten;
- Commitment zur Armee (Athletenvereinbarung).

Prozess:

- Jahresplanung durch den nationalen Verband;
- Meldung/Aufgebot pro Einsatz;
- Marschbefehl pro Einsatz.

Förderung:

- Max 30 anrechenbare Dienstage pro Jahr (inkl Sold/EO/Versicherung) für Inhaber einer Swiss Olympic Card Bronze/Silber/ Gold; Vorbereitungsmaßnahmen und Wettkampfbeschickung durch den nationalen Verband;
- Max 100 zusätzliche freiwillige Dienstage pro Jahr (inkl Sold/EO/Versicherung) für Vorbereitungsmaßnahmen und Wettkampfbeschickung durch den Verband;
- Zwischen dem Kdo Spitzensport-RS und den Athletin bzw dem Athleten gibt es eine schriftliche Athletenvereinbarung, welche die beidseitige Rechte und Pflichten festhält.

Im Detagement der Sportsoldaten sind rund 600 Sportsoldaten eingeteilt.

Im Jahr 2019 haben die Sportsoldaten 30 189 Dienstage geleistet.

Anstellung als Zeitmilitär Spitzensportler

Zielsetzung:

- Steigerung des Leitungsniveau zur langfristigen Erreichung eines Diploms bzw. einer Medaille an Olympischen Spielen.

Voraussetzung:

- Absolvierte Spitzensport-RS;
- Inhaber einer Swiss Olympic Card Bronze/ Silber/ Gold;
- Perspektiven Diplom/Medaille an Olympischen Spielen;
- Commitment des Verbandes für den Athleten;
- Grosses Commitment zur Armee.

Prozess:

- Bewerbungsverfahren via Kdo Spitzensport-RS;
- Meldung durch den Verband, Auswahlverfahren durch Armee/Swiss Olympic;
- Endgültige Selektion durch Kdo Spitzensport-RS.

Förderung:

- Fördergefäss der Spitzensportförderung der Armee;
- Offen für Winter- und Sommersportarten;
- «Langfristige Anstellung» über 4 Jahre (Olympiazzyklus);
- 18 Zeitmilitär Spitzensport Stellen: 100% Anstellung - 50 % Lohn;
- Jahresvertrag (Kaderstatus nationaler Sportverband als Voraussetzung);
- Mehr finanzielle Sicherheit (mind Fr 2000.-/ Monat);
- Mehr Investitionen in Ressourcen und Dienstleistungen möglich;
- Sozialleistungen (Militärversicherung, AHV, BVG);

- Zugang zu Weiterbildungsmodulen;
- Dienstleistungen in Magglingen, Tenero und Andermatt stehen zur Verfügung.

Visibilität und militärisches Verhalten

Die Spitzensportförderung der Armee ist nicht nur für den Sport, sondern auch für die Armee ein wichtiges Gefäss («Botschafter der Armee»). Darum wird militärisch korrektes Verhalten vorausgesetzt. Das Abbilden des Logos «Spitzensport Schweizer Armee» und des Schriftzuges «ARMEE SUISS» auf Kleidung, Websites etc. wird ebenso erwünscht wie die Erwähnung der Unterstützung durch die Armee in Interviews und Statements etc. erwartet.

Abschliessend noch einige Fakten zur Spitzensportförderung der Armee:

- 1998 Beginn der Spitzensportförderung der Armee
- 1999 1. RS-Sportlerlehrgang
- 2004 1. Spitzensport-RS
- 2006 1. Frau in der Spitzensport-RS
- 2010 Offizialisierung ZM-Spitzensportler
- 2013 Jährlich 100 freiwillige Dienstage möglich (max 130)
- 2019 bis 2023 doppelte Plätze Spitzensport RS
- 2020 RS-Start in Magglingen

Einige Zahlen der Zeit

- 808 Athletinnen/Athleten absolvierten von 2014–2020 die Spitzensport-RS
- 12% Höchster Frauenanteil in der Armee (97 Frauen)
- 49 verschiedene Winter- und Sommersportarten waren bisher vertreten
- 46 Athletinnen/Athleten konnten bisher von den Zeitmilitärstellen profitieren

Erfolge der Zeit in Medaillen

Erfolge	Gold	Silber	Bronze
Olympische Spiele	10	5	3
Weltmeisterschaften	43	45	33
Europameisterschaften	43	27	31

Im Anschluss an die Präsentation wurden vier Spitzensport über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in der Spitzensportförderung der Armee befragt. Alle Befragten sind von der Ausbildung und die durch die Armee ermöglichte individuelle Leistungsförderung begeistert und echt dankbar, dass ihnen diese Möglichkeit in der Armee geboten wird.

Danach standen die Athletinnen/Athleten den verschiedenen Medienvertretern und Redaktoren für eine persönliche Befragung zur Verfügung.

Natürlich wusste ich, dass in Magglingen ein Sportler-RS stattfindet und sehr gerne erinnere ich mich an die abwechslungsreichen Sportwochen während der Militärschule I und II in Magglingen. Insbesondere die unvergesslichen Spielrunden, die Werner Günther (Kugelstösser) gerne mit uns Militärschülern zur Abwechslung zu seinen Trainingseinheiten durchgeführt hat.

Aber seit den interessanten Ausführungen von Oberst i Gst Hannes Wiedmer weiss ich, dass das Komp Zen Sport der Armee in Magglingen einen hervorragenden Beitrag zur Sportförderung in der Armee und für viel nationale Athleten eine breite Plattform zur Leistungsförderung im Spitzensport zur Verfügung stellt. Die Spitzensport-RS ist eine weitere «Perle» in unserer Armee und die verantwortlichen Kader dürfen stolz auf ihre Arbeit sein.

*Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter*

Quelle: Präsentation Spi Spo RS
Foto: Spi Spo RS und as



Spitzensport RS der Schweizer Armee



Oberst i Gst
Hannes Wiedmer



Andri Ragetti



alustar

begeistert Profis!

Ihr Gastro-Grossist hat's

Coronavirus: Rund 24 000 Angehörige des Zivilschutzes standen im Corona-Einsatz

Bern, 30.06.2020 – Der Zivilschutz hat seit Mitte Februar in allen 26 Kantonen gegen 300 000 Diensttage im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie geleistet, vor allem zur Unterstützung des Gesundheitswesens. Am 30. Juni endet das vom Bundesrat am 20. März bewilligte gesamtschweizerische Aufgebot des Zivilschutzes.

Die meisten Einsatztage leistete der Zivilschutz in den bevölkerungsreichen und von der Coronakrise stark betroffenen Kantonen, so in der Waadt (rund 70 000 Diensttage), Genf, (rund 40 000) Zürich (rund 32 000) und im Tessin (rund 12 000). Im April, auf dem Höhepunkt des Einsatzes, standen pro Woche rund 5000 Angehörige des Zivilschutzes im Einsatz. Rund 24 000 Zivilschutzangehörige, Frauen und Männer, war insgesamt im Einsatz. Die Dauer der Aufgebote variierte dabei zwischen einzelnen Tagen und mehreren Wochen. Zahlreiche

Angehörige des Zivilschutzes absolvierten mehrere Einsätze. Die regionale Verankerung des Zivilschutzes erlaubte je nach Entwicklung der Lage flexible Aufgebote und auf die Bedürfnisse abgestimmte, massgeschneiderte Einsätze.

Einsatzschwerpunkt: Unterstützung des Gesundheitswesens

Der Zivilschutz wurde bereits mit Beginn der Coronakrise im Februar in verschiedenen Kantonen aufgeboten. Am 20. März 2020 verfügte der Bundesrat ein gesamtschweizerisches Aufgebot. Die vielfältigen Unterstützungsbereitschaften und die entsprechenden Aufträge an den Zivilschutz wurden durch die kantonalen und regionalen Führungsorgane gesteuert. Zivilschutzangehörige verstärkten und entlasteten insbesondere das Gesundheits- und Pflegepersonal in Spitälern und Alters- und Pflegeheimen bei Aufgaben wie der Betreuung,

der Triage und Zutrittskontrolle, der Reinigung und Desinfektion sowie dem Nachschub von Schutzmaterial.

Auch Notspitäler, Corona-Abklärungsstationen und Hotlines für die Bevölkerung wurden vom Zivilschutz aufgebaut. Eine weitere Aufgabe waren Personen- und Materialtransporte.

Der Zivilschutz stellte für diese teils sehr spezifischen Unterstützungsaufgaben kleinere oder grössere Teams zur Verfügung, oft standen auch Einzelpersonen im Einsatz. Die Flexibilität, das Engagement und die Motivation der eingesetzten Zivilschutzangehörigen stiess bei den Verantwortlichen der Institutionen des Gesundheitswesens auf hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Herausgeber

BABS – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Generalsekretariat VBS

Sommer-RS 2020 starten mit Schutzkonzept

Bern, 29.06.2020 – Heute Montag, 29.06.2020, starten rund 12 500 Rekruten und Kader in die Sommer-Rekrutenschule 2020. Zum Schutz der Armeeangehörigen im Zusammenhang mit Covid-19 gelten wie schon in der RS 1/2020 die bewährten Schutzmassnahmen: Distanz halten, wo notwendig Masken tragen sowie das strikte Einhalten der Hygienevorschriften.

Aufgrund von Covid-19 sind für die Rekruten- und Kaderschulen, die heute starten, besondere Schutzmassnahmen erforderlich. Die strengen Hygiene- und Verhaltensmassnahmen, die schon in der RS 1/2020 zur Anwendung gekommen waren, werden weiter konsequent umgesetzt. Als Leitlinie hierzu gilt ein von der Armee erarbeitetes und vom BAG überprüfetes Schutzkonzept. Sämtliche Rekruten und Kader werden dabei im Rahmen der obligatorischen sanitärischen Eintrittsmusterung auf SARS-CoV-2 getestet. Diese Tests werden von einem

zivilen Labor ausgewertet, die Ergebnisse werden frühestens Ende der ersten RS-Woche vorliegen.

Um das Risiko einer Ansteckung oder Verbreitung des Virus zu verringern, werden die Rekruten und Kader angehalten, bis zum Eintreffen der Testresultate permanent Schutzmasken zu tragen. Zudem werden sie erst am zweiten Wochenende in den Urlaub entlassen. Alle Armeeangehörigen, welche am 29. Juni 2020 in die RS einrücken, sind vorgängig mit einem Rundschreiben über die Massnahmen informiert worden und haben auch zwei Schutzmasken für den Weg in die Kasernen erhalten. Die Armee stellt sicher, dass den Armeeangehörigen während der gesamten RS genügend Schutzmasken zur Verfügung stehen werden. Mit 181 Rekrutinnen beginnen ähnlich viele Frauen ihre RS wie im Winter (184 Rekrutinnen). Zusammen mit den abverdienenden Kadern zählt die aktuelle Sommer-RS 314 Frauen oder

rund 2,5% aller Rekruten und Kader. Das ist ein deutlich höherer Wert als der Gesamtbestand der Frauen in der Armee (0,8%).

Beratung und Betreuung für Rekruten

Rekruten, die Hilfe benötigen, werden medizinisch, seelsorglich, psychologisch und sozial beraten und betreut. Der Sozialdienst der Armee bietet insbesondere bei finanziellen Problemen Unterstützung an. Rekruten können sich in persönlichen Fragen und Angelegenheiten direkt an ihren Kommandanten, den Truppenarzt, den Armeeeseelsorger ihrer Schule resp. an die Armeeeseelsorge (0800 01 00 01), den Psychologisch-Pädagogischen Dienst (0800 11 33 55) oder den Sozialdienst der Armee (0800 855 844) wenden.

Herausgeber

Gruppe Verteidigung und
Generalsekretariat VBS

Studie Sicherheit: Positive Zukunftseinschätzung vor der Corona-Krise

Bern, 29.06.2020 – Die jährlich erscheinende Studie «Sicherheit» wird von der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich durchgeführt. Dieses Jahr wurden die Daten unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie in der Schweiz zu Themen der Sicherheit und Sicherheitspolitik erhoben und zeigen, dass die Schweizerinnen und Schweizer noch positiv in die Zukunft sehen. Davon unabhängig wurde während der Corona-Krise eine weitere Studie der MILAK durchgeführt, welche einen Anstieg im Ansehen der Schweizer Armee zeigt.

Die Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und das Center for Security Studies der ETH Zürich befragten jedes Jahr rund 1200 Schweizerinnen und Schweizer zu aussen-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Themen. 2020 wurden die Interviews unmittelbar vor Ausbruch der COVID-Pandemie durchgeführt und zeigen, dass sich noch im Januar 95% der Schweizerinnen und Schweizer im Allgemeinen sicher fühlten. Nach der Zukunftseinschätzung für die Schweiz gefragt, blickten 86% positiv in die Zukunft, gegenüber 13%, die eine pessimistische Prognose abgaben. Der positiven Einschätzung für das eigene Land steht eine pessimistische Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der weltpolitischen Lage gegenüber. Wie schon 2019 schätzten 72% der Befragten die weltpolitische Lage als pessimistisch ein.

Hohes Vertrauen in die Institutionen

Seit Jahren geniessen die Institutionen in der Schweiz hohes Vertrauen. 2020 wurde allerdings zum ersten Mal seit 2009 für keine Institution ein signifikanter Vertrauensgewinn verzeichnet. Am oberen Ende der Skala steht die Polizei, die zwar nach wie vor einen Wert von 7.9 auf einer Zehnerskala erreicht, allerdings um 0.1 Punkte statistisch signifikant zurückgefallen ist. Die Medien verloren deutlich: Sie erreichen einen Wert von 5.4 (-0.4 Punkte). Auch die politischen Parteien haben an Vertrauen eingebüsst (5.4; -0.2 Punkte).

Gründe für und gegen die Notwendigkeit der Armee

77% der Befragten halten die Schweizer Armee für notwendig (2019: 79%). Als ersten Hauptgrund für die Notwendigkeit geben Schweizerinnen und Schweizer die «Sicherheit des Landes gegen aussen» an (44%). Die «Sicherheit im Land» wird von 43% als zweiten Hauptgrund angegeben. Schlüsselt man diesen Grund weiter auf, nennen 30% die Katastrophenhilfe, 8% den Schutz der Bevölkerung und 5% die Unterstützung bei Sport- und Grossanlässen. 23% erachten die Armee als nicht notwendig. Die Nicht-Notwendigkeit der Armee begründet sich hauptsächlich mit Zweifeln an der Effektivität (44% der Personen, welche die Armee als nicht notwendig erachten).

Hoher sicherheitspolitischer Wissensstand

Ein weiterer Themenkreis untersuchte den Kenntnisstand der Schweizerinnen und Schweizer zu Themen der Armee und Sicherheitspolitik. 45% der Befragten konnten spontan und ohne Hilfestellung Bundesrätin Viola Amherd als Verteidigungsministerin namentlich nennen. 30% wussten über das aktuelle Armeebudget Bescheid (5 Milliarden CHF jährlich) und 47% der Befragten gaben an, von der Weiterentwicklung der Armee (WEA) schon gehört zu haben.

Erneute Befragung nach der Corona-Pandemie vorgesehen

Die Studienreihe «Sicherheit» wird seit 1991 regelmässig durchgeführt. Das Forschungsinstitut LINK erhob die Daten der Studie «Sicherheit 2020» zwischen dem 6. und dem 24. Januar 2020. Dabei wurden 1227 Stimmbürgerberechtigte aus der Deutschschweiz, der Westschweiz und dem Tessin telefonisch befragt. Der Stichprobenfehler liegt bei $\pm 2.9\%$. Aufgrund der besonderen Umstände, bedingt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie, führt die MILAK im Sommer 2020 zudem eine Nachbefragung zur Studie «Sicherheit 2020» durch. Dabei werden ausgewählte Fragen der Studienreihe «Sicherheit» erneut erhoben. Ziel dieser Nachbefragung ist es, die direkten und indirekten Effekte der Corona-Krise auf die Haltung der Schweizer Stimmbevölkerung in Fragen der Sicherheit und Sicherheitspolitik zu eruieren.

Weitere Studie: Ansehen der Armee gestiegen

Unabhängig von der Studie Sicherheit wird an der MILAK in der Dozentur Militärsoziologie zum Thema «Social Media als Kommunikationskanal der Schweizer Armee» geforscht. In dieser Studie wurde die Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 60 Jahren im Rahmen einer repräsentativen Online-Befragung zur Wahrnehmung und Bewertung der Schweizer Armee befragt. Dieses Jahr fiel der Erhebungszeitraum auf den April 2020, also genau auf den Höhepunkt der Corona-Krise. Dies kann als Echtzeit-Feedback zum Corona-Einsatz angesehen werden.

Die Auswertung der Antworten der 1246 Befragten zeigt, dass während der Corona-Krise (ausserordentliche Lage) die Schweizer Armee von deutlich mehr Personen als notwendig erachtet wurde, nämlich von 76% der Befragten. Dies entspricht einer signifikanten Zunahme gegenüber den beiden Vorjahren, in denen dieselbe Frage ebenfalls online erhoben wurde (2019: 66%; 2018: 64%). Und: Während der Corona-Pandemie stimmten 82% der Aussage zu, die Schweizer Armee unterstütze die zivilen Behörden (2019: 70%; 2018: 71%). Auch die Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee wird im Zeitraum der Corona-Krise deutlich höher bewertet: 2020 sind 63% mit der Armee zufrieden, im Vorjahr waren es 52% und 2018 53%. Dementsprechend setzten im April 2020 69% der Bevölkerung hohes oder sehr hohes Vertrauen in die Schweizer Armee (2019 und 2018: 61%) und 66% gaben an, die Schweizer Armee genieisse bei ihnen persönlich hohes oder sehr hohes Ansehen (2019: 58%; 2018: 56%). Hingegen bleibt die Zustimmung der Schweizer Wohnbevölkerung zu den Aussagen, die Schweizer Armee schütze Land und Leute, die Schweizer Armee leiste Katastrophenhilfe und die Schweizer Armee leiste ihren Beitrag zur internationalen Friedensförderung von 2018 und 2019 zu 2020 statistisch unverändert. Der Stichprobenfehler liegt bei $\pm 2.8\%$. Die Datenerhebung erfolgte durch das LINK Meinungsforschungsinstitut.

Herausgeber
Gruppe Verteidigung und
Generalsekretariat VBS

«CORONA 20»: Armee-Einsatz offiziell beendet

Bern, 30.06.2020 – Der vom Bundesrat angeordnete Assistenzdienst-Einsatz der Schweizer Armee im Rahmen der Corona-Pandemie endet heute Dienstag, 30. Juni 2020, nach 107 Tagen. Die letzten noch im Einsatz stehenden Angehörigen der Armee (AdA) werden heute von ihren Aufgaben entbunden und entlassen.

Die letzten noch im Einsatz verbliebenen 50 Armeeangehörigen – Berufsmilitärpolizisten zugunsten der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) – werden heute Dienstag, 30. Juni 2020, von ihrem Auftrag entbunden. Damit ist der vom Bundesrat am 16. März angeordnete Assistenzdienst-Einsatz «CORONA 20» der Schweizer Armee offiziell beendet.

Bereits am 29. Mai 2020 wurden die subsidiär ausgeführten Aufträge im Bereich «Helfen» abgeschlossen und die AdA aus dem Sanitätsbereich entlassen. Im Bereich «Schützen» ver-

blieben ab diesem Datum noch rund 1000 AdA im Assistenzdienst. Ein Teil davon wurde von der EZV am 14. Juni 2020 von ihren Aufgaben an der Landesgrenze und im grenznahen Raum entbunden. Weitere rund 130 AdA wurden am 17. Juni 2020 vom subsidiären Einsatz zugunsten der kantonalen Polizeikorps Genf und Waadt entbunden.

Die Bürgerinnen und Bürger in Uniform haben im Rahmen des Corona-Einsatzes der Armee rund 320 000 Dienstage zugunsten des zivilen Gesundheitswesens, der Eidgenössischen Zollverwaltung und der kantonalen Polizeikorps geleistet. Mit ihrem Einsatz haben die Armeeangehörigen wertvolle Unterstützung für die zivilen Institutionen und Behörden geleistet, so, dass diese ihre Aufgaben auch während dem Höhepunkt der Pandemie jederzeit im geforderten Ausmass erbringen konnten.

Der Bundesrat hatte mit der Auslösung der Mo-

bilmachung am 16. März 2020 die Armee beauftragt, bis längstens am 30. Juni 2020 das zivile Gesundheitswesen, die Eidgenössische Zollverwaltung und die kantonalen Polizeikorps mit bis zu maximal 8000 Armeeangehörigen zu unterstützen. Seither haben zeitweise bis zu rund 6000 AdA (Einsatzbestand, inklusiv Stäbe) in allen Schweizer Kantonen in den Bereichen «Helfen» und «Schützen» Assistenzdienst geleistet. Nach dem Grundsatz «Im Einsatz, wo es die Armee braucht», wurden auf Antrag der Kantone durch Angehörige der Armee mehr als 300 Aufträge zur vollsten Zufriedenheit der zivilen Behörden erfüllt. Entsprechend wurden die Einsätze verdankt.

Herausgeber
Gruppe Verteidigung und
Generalsekretariat VBS

Museum im Zeughaus Schaffhausen

Museumstag vom 12. September 2020
Programmänderung wegen Corona

Der Museumstag «Die Schweizer Militärküche gestern und heute» wird um ein Jahr auf den 4. September 2021 (Stand Juli 2020) verschoben. Das Thema «Kochen und Essen» verbindet man zweifelsohne mit Genuss und Geselligkeit. Beides würde unter Einhaltung eines Corona Schutzkonzeptes weitgehend verloren gehen.

Neu findet am 12. September 2020 von 10 bis 16 Uhr im Museum im Zeughaus in Schaffhausen ein Anlass mit dem aktuellen Thema «Die Coronakrise in der Schweiz» statt. Der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, der Leiter der Direktion des Kantonsspitals Schaffhausen, Arend Wilpshaar sowie der Chef Zoll Nordost, Thomas Zehnder werden über «Die Hilfe der Armee in der Coronakrise» berichten. Diesem Thema wird auch eigens ein Teil in einer neu gestalteten Ausstellung zu

den Einsatzszenarien der Armee von heute gewidmet. Daneben werden in dieser Ausstellung auch Beispiele gezeigt, wie «Die Coronakrise in Schaffhausen» bewältigt wurde.

Aktuelle Informationen oder Änderungen zum Anlass werden wir jeweils auf unserer Homepage www.museumimzeughaus.ch publizieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Richard Sommer

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche Armee-Logistik jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

**Ein ganzes Jahr
für nur Fr. 32.–**

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an:
Armee-Logistik, Abonnementdienst
Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach, 5036 Oberentfelden

Adress- und Gradänderungen

Für Mitglieder SFV:

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach,
5036 Oberentfelden,
Telefon: 062 723 80 53,
E-Mail: mut@fourier.ch

Für Mitglieder VSMK:

Verband Schweizerischer Militärküchen-
chefs, Zentrale Mutationsstelle VSMK,
Four Markus Wiesendanger,
Säntisstrasse 18, 8640 Rapperswil,
E-Mail: mutationen.vsmk@bluewin.ch